

Die Arbeit an den Nuntiaturreportagen schritt auch in dem verfloßenen Jahre rüstig fort. Von der ersten Serie ward der achte Band noch vor Jahreschluss im Druck vollendet; bis fast an den Ausbruch des Schmalkalbischen Krieges heranreichend, beleuchtet er das Bündnis Karls V. mit der Kurie, welches den Krieg entschied, aus der Fülle der originalen Akten. Inzwischen ist der neunte Band, der den Krieg gegen die deutschen Protestanten selbst in seinem ganzen Verlauf umfaßt, so weit gefördert, daß er im nächsten Sommer in Druck gegeben werden kann. Ueberdies ist bereits in den römischen und anderen italienischen Archiven bis zum Tode Pauls III. (November 1549) ein reiches Material gesammelt worden. — Die Periode Julius' III. (1550—1555) bearbeitet seit dem Vorjahr Herr Dr. Kupke. Da es ihm trotz alles Suchens nicht gelungen ist, nennenswerte Berichte aus den ersten anderthalb Jahren dieses Pontifikats aufzufinden, wurde er genötigt, in seinen ersten Band die Depeschen des Nuntius beim Kaiser Pietro Bartano, Bischofs von Fano, dessen Nuntiaturreportage sich bis Mai 1552 erstreckte, aufzunehmen, wozu noch ergänzend die Berichte der Nuntien bei dem römischen König und Auszüge aus den Relationen anderer Gesandten kommen werden; seine Sammlungen hat Dr. Kupke bereits über alle Jahre Julius' III. und bis in die Epoche Pauls IV. hinein ausgedehnt.

In der 3. Abteilung (Pontifikat Gregors XIII.) ist Herr Dr. Schellhaff unausgesetzt mit dem Heranschaffen des Materials beschäftigt; der 2. Band, der die weiteren Berichte des Nuntius Bartolomeo Porzia (1574—1576) enthält, ist so weit vorgeschritten, daß wir das Manuskript im Sommer dem Verleger einzureichen hoffen dürfen.

Von den Bearbeitern der 4. Abteilung der Nuntiaturreportagen, den Herren Dr. Heidenhain und Dr. Kiewning, ist der erstere, der im Sommer eine bibliothekarische Stellung in Jena angenommen hat, hierdurch sowie durch sein langwieriges Augenleiden noch immer verhindert worden, seine umfassenden Arbeiten über den Pontifikat Pauls V. abzuschließen; er hofft aber bestimmt, im kommenden Arbeitsjahr einen Band, der in die Zeit Clemens' VIII. zurückgreifen und bis in den November 1605 führen wird, fertigzustellen. Dr. Kiewning, z. Zt. Assistent am Staatsarchiv in Königsberg, hat in diesem Jahr den 2. Band der Nuntiaturreportagen bei Kaiser Ferdinand II. (1629) herausgegeben.

Ein neues Unternehmen des Instituts ist in diesem Jahr mit den Quellen und Forschungen aus italienischen Archiven und Bibliotheken ins Leben getreten. Es soll ein eigenes Organ derselben werden für kleinere Arbeiten und Mitteilungen der Mitglieder, jedoch auch anderen deutschen Forschern, soweit es der Raum erlaubt, offen stehen. Jährlich sollen zwei Hefte im Gesamtumfang von zwanzig Bogen erscheinen. Den Verlag hat die Firma Löschner & Co. in Rom übernommen. Das erste Heft, mit Beiträgen der Herren Friedensburg, Schellhaff, Haller und Kupke, ist im Herbst ausgegeben worden.

Auch in dem Berichtsjahr sind zahlreiche Anfragen auswärtiger Forscher bei dem Institut eingelaufen, denen die Mitglieder desselben stets gern und mit Hingebung nachgekommen sind.

Die Institutsbibliothek ist in diesem Jahre mehr als je, um 367 Nummern, bereichert worden. Sie umfaßt bereits über 1100 Werke, und es ist darum schon ein systematischer Katalog angelegt worden.

Unser langgehegter Wunsch, durch die Einsetzung des Instituts in den Staatshaushalts-Stat eine feste Basis für seine Mitglieder und ihre Arbeiten zu gewinnen, geht jetzt, wie wir hoffen dürfen, ihrer Erfüllung entgegen, nachdem die Mittel dafür in den Entwurf des nächstjährigen Stats aufgenommen sind.

Für das Repertorium Germanicum, dessen Fonds am 1. April des Jahres erschöpft war, sind abermals von Seiner Majestät dem Kaiser und König aus dem Allerhöchsten Dispositionsfonds 60000 M auf weitere vier Jahre Allernädigt bewilligt worden. Es steht zu erwarten, daß in diesem Zeitraum das vorgesteckte Ziel, die Repertorierung aller Germanica der päpstlichen Archive von 1378 bis 1447, erreicht werden wird. Nachdem die Arbeiten für den Pontifikat Eugens IV. abgeschlossen worden, sind die Register Urbans VI., Bonifaz' IX., Innocenz' VII. und Gregors XII. systematisch in Angriff genommen. Der erste Band des Unternehmens ist im Sommer ausgegeben und von der Kritik einmütig mit großer Anerkennung aufgenommen worden.

Kant-Ausgabe.

Bericht des Herrn Dilthey.

Nachdem die Sammlung des handschriftlichen Materials zum Abschluß gediehen war, gelangten die Fragen, die sich auf die Form der Edition beziehen, in Behandlung. Zur Verständigung über dieselben trat am 6. März die akademische Kommission zusammen, zu welcher die Leiter der einzelnen Abteilungen, die Herren Ad. des, Heinze und Meide hinzugezogen worden waren. Die Ausgabe wird in vier Abteilungen zerfallen. Die erste wird in etwa neun Bänden die Werke enthalten. In der zweiten wird zum ersten-

mal vollständig der handschriftliche Nachlaß Kants, geordnet nach sachlichen Gesichtspunkten, in fünf bis sechs Bänden veröffentlicht werden. Die dritte Abteilung wird den Briefwechsel in zwei Bänden umfassen. In der vierten wird das Wissenswürdige aus Kants Vorlesungen in etwa vier Bänden nach den zahlreichen vorhandenen Nachschriften mitgeteilt werden.

Umfassende Vorarbeiten, welche die Behandlung des Textes in Rücksicht auf Orthographie und Interpunktion betreffen, sind im Gange.

In der Abteilung der Werke sind Verträge mit den Herren Nahts (Allgemeine Naturgeschichte und Theorie des Himmels), Erdmann (Kritik der reinen Vernunft), Ratorp (Kritik der praktischen Vernunft und Metaphysik der Sitten), Windelband (Kritik der Urteilskraft), Heinze (Logik), Külpe (Anthropologie), Schöne (Physische Geographie) abgeschlossen worden. Andere sind in Vorbereitung. In der vierten Abteilung sind außer Herrn Heinze (Encyclopädie, Logik, Metaphysik, Religionsphilosophie), die Herren Külpe (Anthropologie), Schöne (Physische Geographie), Menzer (Ethik) als Mitarbeiter thätig.

Zuerst wird der Briefwechsel veröffentlicht werden.

Wörterbuch der ägyptischen Sprache.
Bericht des Herrn Erman.

Seine Majestät der Kaiser haben Allernädigt geruht, durch Allerhöchsten Erlaß vom 10. Mai 1897 die Mittel zur Herausgabe eines Wörterbuchs der ägyptischen Sprache zu bewilligen. Das Werk soll den gesamten Sprachschatz umfassen, den die in hieroglyphischer (bez. hieratischer) Schrift geschriebenen Texte bewahrt haben; die demotischen und koptischen Texte sollen dagegen nur so weit herangezogen werden, als es die Erklärung hieroglyphischer geschriebener Worte verlangt.

Die Sammlung des Materials erfolgt nach dem bei dem Thesaurus linguae Latinae ausgebildeten Verfahren. Die Dauer der Arbeit bis zum Beginne des Druckes ist auf etwa elf Jahre berechnet.

Die Aufsicht über das Unternehmen wird von der königlichen Akademie der Wissenschaften zu Berlin, der königlichen Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen, der königlichen Gesellschaft der Wissenschaften zu Leipzig und der königlichen Akademie der Wissenschaften zu München ausgeübt; die Leitung liegt in den Händen einer akademischen Kommission, für die die genannten Akademien die Herren Ebers, Erman, Pietschmann und Steindorff gewählt haben.

Die bisherigen Arbeiten haben sich auf die Organisation des Unternehmens, die Aufstellung eines Arbeitsplans und die probeweise Verzettelung von Texten verschiedener Art erstreckt. Mit den Herren von Bissing, Dyroff, Lange, Graf Schack, Schäfer, Sethe und Spiegelberg sind vorläufige Vereinbarungen über ihre Mitwirkung getroffen; andere Verhandlungen schweben noch.

Humboldt-Stiftung.

Bericht des Vorsitzenden des Kuratoriums Herrn Baldeyer.

Herrn Professor Dr. Dahl in Kiel wurden aus den für das Jahr 1897 verfügbaren Mitteln der Stiftung nachträglich 500 M zur Bestreitung der Kosten eines um zwei Monate verlängerten Aufenthalts in Kalum (Neu-Pommern) bewilligt. Herr Dahl hat nunmehr seine Studien und Sammlungen daselbst abgeschlossen und ist, in Verbindung mit einer Anzahl Fachgenossen, mit der wissenschaftlichen Bearbeitung der Ergebnisse beschäftigt. Das gesammelte Material ist sehr beträchtlich: außer zahlreichen Bälgen und Skeletten von Wirbeltieren umfaßt dasselbe eine große Anzahl von Reptilien, Amphibien, Fischen und Wirbellosen in mehr als 4000 Gläsern, daneben rund 1000 Stück trocken konservierter Insekten, 100 Korallenstöcke und etwa 500 Pflanzenarten.

Herrn Professor Dr. Boldens in Berlin wurden, ebenfalls nachträglich, 1500 M zur Bestreitung der Mehrkosten eines inzwischen erschienenen wissenschaftlichen Werkes über das Nilmandjaro-Gebiet zugesprochen.

Endlich wurden dem Privatdozenten Dr. G. Thilenius in Straßburg i. El. 8400 M zu einer Forschungsreise nach Neu-Seeland bewilligt. Hauptaufgabe dieser Reise ist das Studium der Entwicklungsgeschichte von Hatteria punctata. Dr. Thilenius ist bereits an seinem Bestimmungsorte eingetroffen.

Das Stiftungsvermögen hat sich nicht verändert; wohl aber wird fortan der jährliche Zinsertrag, infolge der Konvertierung der vierprozentigen Staatspapiere, um rund 350 M geschmälert werden. Für das Jahr 1898 stehen rund 7400 M zur Verfügung.

Savigny-Stiftung.

Bericht des Herrn Brunner.

Beim Wörterbuche der klassischen Rechtswissenschaft ist Herr Professor Gradenwitz in Königsberg wegen seiner erweiterten und erschwerten amtlichen Thätigkeit als Herausgeber am 1. April v. J. ausgeschieden. Die Leitung des Unternehmens ist dem Herrn